Eindachhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/291216399274/

ID: 291216399274 **Datum:** 12.06.2007 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Lange Gasse
Hausnummer:	2
Postleitzahl:	72581
Stadt-Teilort:	Dettingen a. d. Erms
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Reutlingen (Landkreis)
Gemeinde:	Dettingen an der Erms
Wohnplatz:	Dettingen an der Erms
Wohnplatzschlüssel:	8415014002
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht Ostgiebel/ südliche Traufseite

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Gebäude wurde um 1425/26 d als dreizonig/ zweischiffiges Fachwerkgebäude errichtet. Um 1570d wurde es als Ackerbürgerhaus errichtet, danach mehrfach repariert und umgenutzt. Dabei wurden die Erdgeschossaußenmauern massiv ersetzt und im 18. Jahrhundert die Stube und Fenster vergrößert, das Sichtfachwerk verputzt und die Stallungen verkleinert.

1. Bauphase:
(1426)

Das dreizonig/ zweischiffige Gebäude wird mit weit auskragendem Wohnobergeschoss errichtet. Die Dachstuhlständer wurden auf 1425/26 d datiert, es ist aber nicht auszuschließen, dass es sich um Zweitverwendungen handelt.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

2. Bauphase:
(1560 - 1567)

Erweiterung des Gebäudes um eine Tenne und Bergeraum um 1570 d, neuer dreifach stehender Stuhl mit teilweise zweitverwendeten Hölzern des Vorgängerdachstuhls. Schaugiebel im ersten und zweiten Dachgeschoss mit zierenden Fußstreben. Möglicherweise wurden in dieser Zeit auch die Erdgeschossaussenwände massiv ersetzt.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Konstruktionsdetail:

- Detail (Ausstattung)
  - Fenstererker
- Dachgerüst Grundsystem
  - Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl
- Mischbau
  - Unterbau aus Stein (gestelzt)

3. Bauphase:
(1700 - 1800)

Vergrößerung der Stube durch Verkleinerung des Flures. Versetzen der Treppe, Vergrößerung der Fenster, evtl Entfernung des Fenstererkers.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

4. Bauphase:
(1800 - 2000)

Einzug des preussischen Kappengewölbes im Stallbereich. Reparaturen.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische Kurzuntersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Das Gebäude steht in der Ortsmitte in der Nähe von Markt und Kirche.
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb. • Eindachhof
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Auf längsrechteckiger Grundfläche steht ein zweigeschossiges, quer erschlossenes Eindachhaus mit massivem Erdgeschoss. Es steht traufseitig in Ost-West-Richtung zur Straße und schließt mit einem steilgiebeligen zweigeschossigem Satteldach ab. Am Ostgiebel kragt das Gebäude nach oben aus.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Zweischiffig mit fünf Querzonen, im Obergeschoss noch nachvollziehbar, im Erdgeschoß durch mehrere Umbauten gestört. Es wurde hier rein ökonomisch genutzt, während das Obergeschoß bewohnt war.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Das Dachwerk hat sich bis auf kleinere Veränderungen weitgehend erhalten.
Bestand/Ausstattung:	Bretter-Balken-Decke in der Stube, ein Fenstererker lässt sich nachweisen, wurde aber entfernt.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Holzgerüstbau
	  • Geschossgerüst
	  • Unterbaugerüst
	• Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung
	  • Flechtwerk
	  • Lehmwickel
	• Mischbau
	  • Unterbau aus Stein (gestelzt)
	• Gewölbe
	  • Tonnengewölbe

Konstruktion/Material:	Stockwerkweise abgezimmertes Holzgerüst, Tenne und Bergeraum mit in Geschossbauweise mit zweigeschossig durchlaufenden Ständern. Holzverbindungen teilweise überblattet und verzapft. Die Dachkonstruktion besteht aus einem Sparrendach mit verblatteteten Kehlbalkenlagen und dreifach stehendem Stuhl. Blattsassen weißen auf eine ursprüngliche Längsaussteifung mit Kopfbändern hin, wurden aber durch Mittelpfetten ersetzt. Die Wände waren größtenteils mit Lehmflechtwerk ausgefacht.